

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kämpfe im Polesie

(16. Oktober bis 14. November)

Hiezu Beilagen 3, 29 und 30 sowie Skizzen 17, 18 und 19

Die allgemeine Lage an der Ostfront um die Mitte des Monats Oktober 1915

In den Tagen, an denen die Entente französische und englische Truppen bei Saloniki ans Land setzte, gewann die Haltung Rumäniens für die Beurteilung der Lage an der Ostfront sowie für eine von den Westmächten sehr dringend erachtete Hilfe für die Serben erhöhte Bedeutung. Dies umsomehr, als eine Mitte September zwischen der Donaumonarchie und Rumänien entstandene Spannung, die militärisch in rumänischen Truppenverstärkungen an der Grenze ihren Ausdruck fand, nur mit Mühe hatte beigelegt werden können¹⁾. Die verbündeten Mittelmächte rechneten ferner in zunehmendem Maße damit, daß sich auch Rußland, wenigstens mittelbar, an dem Hilfsunternehmen für Serbien beteiligen werde. Vor allen Dingen stand zu erwarten, daß die Russen ihre Angriffe an der ostgalizischen Front fortsetzen und vielleicht auch trachten würden, durch rumänisches Gebiet den südlichen Heeresflügel zu umgehen. Ob Rumänien im Falle eines russischen Einmarsches seine Neutralität behaupten oder in den Krieg an Seite der Entente eintreten werde, war unklar. Sein politisches Streben war die Erwerbung Siebenbürgens und Besarabiens. Das eine war nur von Österreich-Ungarn, das andere nur von Rußland zu erlangen. Siebenbürgen war das ersehntere Ziel. Gewiß war, daß die Entente seit der Eröffnung des Angriffes auf Serbien ihre diplomatischen Anstrengungen in Bukarest steigerte. Die Stimmung in Rumänien neigte mehr der Entente zu. Graf Czernin, der öst.-ung. Gesandte in Bukarest, wußte um die Mitte Oktober von der immer mehr wachsenden nationalen Bewegung im rumänischen Volke zu berichten.

¹⁾ Österr.-ungar. Rotbuch. Diplomatische Aktenstücke, betreffend die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Rumänien in der Zeit vom 22. Juli 1914 bis 27. August 1916 (Wien 1916), 19ff.